

W. A. Mozart's Werke.

Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe.

Supplement.

Revisionsbericht

nach den hinterlassenen Papieren von Gustav Nottebohm
zusammengestellt von **Paul Graf Waldersee.**

Serie VI.

Arien, Duette, Terzette und Quartette
mit Begleitung des Orchesters.

Revisoren: G. Nottebohm Nr. 1—17, 19, 21, 23—31, 34, 35, 37—43, 45—47,
P. Graf Waldersee Nr. 18, 20, 22, 32, 33, 36 und 44.



Leipzig,

Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel.

1883.

MOZART'S WERKE.

Revisionsbericht.

Serie VI.

Nr. 1. Arie „Va, dal furor portata“ für Tenor.

Köch. Verz. Nr. 21.

Vorlage: Abschrift von der Hand Leopold Mozart's im Besitze der Hof- und Staatsbibliothek zu München, mit der Überschrift: »Aria. Va dal furor portata etc. di Wolfgang Mozart à Londra 1765«. Querformat, 6 Blätter mit 12 beschriebenen Seiten, 10zeilig.

Bemerkungen:

Die Vorlage enthält einige offenbare Schreibfehler und mehrere zweifelhafte Stellen, letztere sind in der Ausgabe ungeändert stehen geblieben. Ein Widerspruch herrscht in Betreff der Stelle Seite 1, System 2, Takt 3, wo im vierten Viertel Violinen und Bass die Note: *f* haben, und der Parallelstellen Seite 6, vorletzter Takt und Seite 8, drittletzter Takt, wo der Bass: *fis*, die Violinen hingegen: *f* haben. Dieses *f* der Violinen wurde in den beiden letzterwähnten Stellen in *fis* verwandelt.

Ein Tempo ist nicht angegeben.

Nr. 2. Arie „Conservati fedele“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 23.

Vorlage: Altes Manuskript, angeblich autograph, im Besitze der Hof- und Staatsbibliothek zu München mit der Überschrift: »Aria — di Wolfgang Mozart compositore di 9 Anj à la Haye 1766 nel janaro«^{*)}. Querformat, 4 Blätter mit 7 beschriebenen Seiten, 10zeilig.

Bemerkungen:

Es liegt noch eine Abschrift der Arie vor, welche an mehreren Stellen von der obigen Vorlage abweicht und dieser gegenüber als eine frühere Bearbeitung erscheint. Diese Abschrift ist angeblich nach dem Autographe, welches Sigm. Thalberg früher besessen hat, kopirt.

Unsere Vorlage enthält mehrere Schreibfehler und Ungenauigkeiten, die sich meistens nach Parallelstellen beseitigen liessen.

Nr. 3. Recitativ und Arie (Licenza) „Or che il dover“ für Tenor.

Köch. Verz. Nr. 36.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Licenza di Wolfgang Mozart«. Querformat, 11 Blätter mit

^{*)} Gennaro.

20 beschriebenen Seiten. Bezeichnung der Systeme bei der Arie: Clarini, Timpani, Oboi, Corni, Violin 1, Violin 2, Fagotti, Viola, Tenore, Bass. Beim Recitativ sind die Instrumente nicht angegeben.

Bemerkungen:

Schreibfehler Mozart's:

Seite 1 (13), System 3, Takt 5, die Violinen:



Seite 2 (14), System 4, Takt 1, I. Violine und Bass:



Übereinstimmend hiermit II. Violine und Viola, nur die Gesangstimme ist richtig und ist in der Ausgabe unverändert geblieben.

Seite 7 (19), Takt 2, II. Violine:



Seite 9 (21), Takt 5, II. Oboe:



Seite 8 (20), letzter Takt, erstes Achtel der II. Violine: # vor e ist Zusatz.

Seite 5 (17), Takt 1, die Quintenparallelen vom vierten zum fünften Achtel zwischen Viola und Bass sind handschriftlich.

Seite 5 (17), Takt 4, das erste Viertel in der I. Violine; es bleibt zweifelhaft, ob nicht *fis* statt *d* gemeint ist.

Im Text kommen manche Schreibfehler vor, einige Wörter müssen zweifelhaft bleiben. Es scheint, dass Mozart, als er diese Arie komponierte, mit der italienischen Sprache noch wenig vertraut war.

Die Notation der Pauken, im Autograph *C* und *G*, ist in der Ausgabe geändert worden.

Nr. 4. Recitativ und Arie (Licenza) „A Berenice e Vologeso“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 70.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Licenza«. Querformat, 18 Blätter mit 36 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Angabe der Instrumente vor den Systemen fehlt.

Bemerkungen:

Folgende zweifelhafte Stellen wurden in der Ausgabe geändert:

Seite 7 (29), Takt 2, Viola:



Seite 10 (32), System 2, Takt 8, Sopran:



Beim Mittelsatz Seite 10 (32), Takt 5 ist kein Tempo angegeben.

Seite 7 (29), System 2, zwischen Takt 5 und 6 stehen folgende durchstrichene 4 Takte:

(Violinen.)

(Oboen.)

(Hörner.)

(Viola.)

(Singstimme.)

(Bässe.)

The score consists of six staves. The top staff is for Violins, featuring a trill (tr) and a melodic line. The second staff is for Oboes, with a unison (unis) marking and a melodic line. The third staff is for Horns, showing a melodic line with some rests. The fourth staff is for Viola, with a melodic line. The fifth staff is for Singing Voice, which is mostly empty. The sixth staff is for Basses, with a melodic line.

The piano accompaniment is shown in a grand staff format. It includes a right-hand part with chords and a left-hand part with a melodic line. The score is divided into measures by vertical bar lines.

Nr. 7. Recitativ und Arie „O temerario Arbace“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 79.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin, ohne Überschrift, Querformat, 10 Blätter mit 17 beschriebenen Seiten. Bezeichnung der Stimmen von oben nach unten: 2 Violini (2 Systeme), 2 Oboi (2 Systeme), 2 Corni (2 Systeme), 2 Fagotti, 2 Violen, Sopran und Bass.

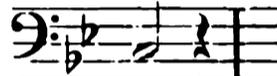
Bemerkungen:

Der Handschrift nach hat Mozart das Stück schnell komponiert und namentlich sind die letzten Seiten des Autographs mit grosser Flüchtigkeit geschrieben. Diesem Umstande sind manche zweifelhafte und unrichtige Stellen zuzuschreiben, von denen hier folgende anzuführen sind:

Seite 2 (54), Takt 2, Singstimme: 
O te - me - ra - rio Ar - ba - ce

Seite 3 (55), System 2, Takt 3, Fagotte und Bässe: *f* statt *es*.

Seite 6 (58), Takt 8, Oboen: 

Seite 6 (58), Takt 10, Fagotte und Bässe: 

Seite 6 (58), System 3, Takt 2 und 3, Violinen: 

Seite 7 (59), System 2, Takt 5, Violinen: 

Diese und andere Stellen sind in der Ausgabe meistens nach Parallelstellen geändert worden, während solche, wo z. B. Seite 6 (58), Takt 11, in den Oboen Noten zu fehlen scheinen, unkorrigiert geblieben sind.

Das Manuskript lässt es auch zweifelhaft, ob nicht, was wahrscheinlich ist, Seite 3 (55), Takt 3 und 4 statt: *As* überall *A* stehen muss. Die Wahrscheinlichkeit stützt sich besonders darauf, dass im Autograph die erste Note der Singstimme des folgenden fünften Taktes ein *b* vor sich hat.

Nr. 8. Arie „Se tutti i mali miei“ für Sopran.

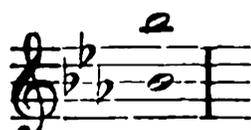
Köch. Verz. Nr. 83.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Aria. à Roma 1770 di amadeo Wolfgango Mozart«. Querformat, 12 Blätter mit 23 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Keine Bezeichnung der Stimmen oder Systeme.

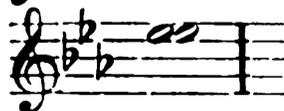
Bemerkungen:

Bedenkliche oder unrichtige Stellen, die geändert wurden:

Seite 3 (61), System 2, Takt 1. Die Stimme der II. Violine ist nicht geschrieben, sondern geht durch ein vorgeschriebenes *col V^{no} I* mit der I. Violine. Es ist aber wahrscheinlich, dass Mozart sich bei der ersten Note nicht: *f* sondern: *d* gedacht hat. Vergleiche Seite 5 (63), Takt 6, und Seite 7 (65), letzten Takt.

Seite 3 (61), System 3, Takt 5 Oboen: 

Seite 4 (62), Takt 1, II. Violine: 

Seite 5 (63), System 3, Takt 4, Oboen: 

Ferner musste wegen der später zu erwähnenden Streichungen der Text Seite 3 (61), letzter Takt bis Seite 4 (62), Takt 2, ferner Seite 5 (63), letzter Takt bis Seite 6 (64), Takt 2 geändert werden.

Handschriftlich, aber zweifelhaft sind folgende Stellen:

Seite 3 (61), System 3, Takt 1, das erste Achtel der II. Violine: f statt: \bar{a} .

Seite 7 (65), Takt 10, das erste Viertel im Bass: f statt: as .

Mozart hat nachträglich drei Stellen gekürzt und geändert. Die Stelle Seite 3 (61), vorletzter und letzter Takt war ursprünglich um 18 Takte länger und lautet:

Hörner.

Oboen.

Violenen.

Viola.

Sing-
stimme.

Bässe.



te - ne - rez



te - ne - rez

Musical score for the first system. It features a vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes a trill (tr) and the lyrics: "za il cor. Se tut - ti i ma - li mie - i io ti po - tes - si". The piano accompaniment consists of several staves with various dynamics such as *s* (forte) and *p* (piano).

Musical score for the second system. It continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics: "dir io ti po - tes - si dir di - vi - der ti fa -". The piano accompaniment includes dynamics such as *s*, *p*, and *sp* (sforzando).

sp

re - i di - vi - der ti fa - re - i per te

sp

Statt des vorletzten Taktes der Seite 4 (62), hatte Mozart zuerst folgende 2 Takte :

Hörner.

Oboen.

Violin.

Viola.

Singstimme.

Bässe.

- si, po-tes - - - - si

Die dritte Änderung betrifft den vorletzten Takt der Seite 5 (63). Diese Stelle war um 18 also lautende Takte länger:

The first system of the musical score includes the following parts:

- Hörner.**: Horns part, mostly rests.
- Oboen.**: Oboe part, starting with a *p* dynamic marking.
- Violinen.**: Violin part, consisting of two staves with complex rhythmic patterns.
- Viola.**: Viola part, featuring a melodic line with some rests.
- Singstimme.**: Vocal part with lyrics: "te - ne - rez".
- Bässe.**: Bass part, providing a steady harmonic accompaniment.

The second system of the musical score includes the following parts:

- Violinen.**: Continuation of the violin part from the first system.
- Viola.**: Continuation of the viola part.
- Singstimme.**: Continuation of the vocal part.
- Bässe.**: Continuation of the bass part.

- za il cor. Se tut - ti i ma-li mie - i io ti po - tes - si

dir io ti po - tes - si dir di -

vi - der ti fa - re - i di - vi - der ti fa - re - i per

Nr. 9. Arie „Fra cento affanni“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 88.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der Hof- und Staatsbibliothek zu München mit der Überschrift: »Arie — di Amadeo Wolfgang Mozart. 1770 à Milano«. Querformat, 16 Blätter mit 30 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Ein dem Autograph beigefügter, von dem am 16. September 1855 verstorbenen Kapellorganisten Max Keller in Altötting geschriebener Titel lautet: »Aria (fra cento affanni e cento) a Soprano Solo, 2 Viol. 2 Oboi, 2 Clarini, 2 Corni con Basso di Amadeo Wolfgang Mozart. à Milano 1770«.

Bemerkungen:

Seite 12 (76), zwischen Takt 3 und 4 findet sich folgende Bass-Skizze:

Seite 4 (68), vorletzter Takt heisst der Bass: . In der Mitte des

Taktes ist ein Blattumschlag, und da die erste Hälfte desselben in ähnlichen Fällen anders lautet, so lag es nahe, hier ein Versehen Mozart's anzunehmen, und dem Takte mit den parallelen eine übereinstimmende Fassung zu geben.

Seite 9 (73), Takt 2, I. Violine: . Nach allen ähnlichen

Stellen heisst das siebente Achtel c , diese Note wurde auch hier statt d geschrieben.

Nr. 10. Arie (Passionslied) „Kommet her, ihr frechen Sünder“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 146.

Vorlagen:

1. Abschrift aus Köchel's Nachlass mit der Überschrift: »Aria de Passione D. N. Jesu Christi« und mit Bezeichnung der Systeme: Violini, Viola, Soprano, Organo.

2. Abschrift aus O. Jahn's Nachlass mit Bezeichnung der Systeme: Violini, Viola, Canto, Bassi.

Nr. 11. Arie „Si mostra la sorte“ für Tenor.

Köch. Verz. Nr. 209.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin, mit der Überschrift: »Aria del Sgr. Cav. Amadeo Wolfgango Mozart. d. 19. May 1775«. Kleinquerformat, 8 Blätter mit 13 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Bezeichnung der Systeme: Violini (2 Systeme), Violen, 2 Flauti (2 Systeme); 2 Corni in *D* la sol re (2 Systeme), Singstimme ohne Bezeichnung, Bassi.

Das Autograph befindet sich mit 4 andern Arien in einem altgebundenen Hefte mit braunem Umschlage, von denen die erste K. V. Nr. 255 herausgenommen ist. Die in dem Hefte sich befindenden Arien sind der Reihe nach: K. V. Nr. 256, 217, 210, 209 und 272.

Nr. 12. Arie „Con ossequio, con rispetto“ für Tenor.

Köch. Verz. Nr. 210.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Aria Buffa di Wolfgango Amadeo Mozart nel Maggio 1775«. Kleinquerformat, 8 Blätter mit 16 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Vergleiche Nr. 11 dieser Serie K. V. Nr. 209. Bezeichnung der Systeme: Violini (2 Systeme), Violen, Oboi (2 Systeme), Corni in *C* sol fa ut, Singstimme ohne Bezeichnung, Bassi.

Bemerkung:

Seite 4 (90), vom drittletzten Takte bis zum zweiten der folgenden Seite sind die oberen Noten der Gesangstimme zuerst, die unteren später geschrieben.

Nr. 13. Arie „Voi avete un cor fedele“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 217.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Aria Del Sgr. Cavaliere Amadeo Wolfgango Mozart 26. Octob. 1775«. Kleinquerformat, 14 Blätter mit 26 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Vergleiche Nr. 11 dieser Serie Köch. Verz. Nr. 209. Bezeichnung der Systeme: Violini (2 Systeme), Violen, 2 Oboi (2 Systeme), 2 Corni in *G*, Dorina, Bassi.

Nr. 14. Recitativ und Arie (Rondo) „Ombra felice“ für Alt.

Köch. Verz. Nr. 255.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze Seiner Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha mit der Überschrift: »Recit. ed Aria en Rondeau. Del Sgr.

Caval. Amadeo Wolfg. Mozart in Salisb. Settembre 1776 per il Sgr. Fortini. Kleinquerformat, 10zeilig, 12 Blätter mit 24 beschriebenen Seiten.

Bemerkung:

Mozart schreibt im Text immer »pene« (statt pena). Die in Mortellari's Komposition desselben Textes vorkommende Fassung »pena« ist vorzuziehen.

Nr. 15. Arie „Clarice cara mia sposa“ für Tenor.

Köch. Verz. Nr. 256.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Aria del Sgr: Caval: Amadeo Wolfgango Mozart per il Sgr: Palmi à Salisb: nel Settemb: 1776«. Kleinquerformat, 8 Blätter mit 15 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Siehe Nr. 11 dieser Serie (Köch. Verz. Nr. 209). Bezeichnung der Systeme: Violini (2 Systeme), Viola, Oboi (2 Systeme), 2 Corni in *D*, Capitano, Bassi.

Nr. 16. Scene „Ah, lo previdi“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 272.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Scena di Amadeo Wolfgango Mozart nel Agosto 1777«. Kleinquerformat, 20 Blätter mit 38 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Vergleiche Nr. 11 dieser Serie Köch. Verz. Nr. 209. Bezeichnung der Systeme zu Anfang des Autographs: Violini (2 Systeme), Violen, Andromeda, Bassi; später zu Anfang der Arie: Violini (2 Systeme), Violen, Oboi (2 Systeme), 2 Corni in *E b*, Singstimme ohne Bezeichnung, Bassi.

Bemerkungen:

Seite 10 (128); Takt 2 und 3 lautet in Paisiello's Oper der Text: ombra di Lete (statt ombra diletta) und 3 Takte später guado (statt grado). Es scheint, als ob Mozart sich wenigstens bei der letzten Stelle verschrieben habe.

Seite 10 (128), System 3, Takt 1 achttes Achtel: die etwas auffallende Note *a* in der Gesangstimme ist handschriftlich.

Nr. 17. Recitativ und Arie „Alcandro, lo confesso“ . . . „Non so d'onde viene“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 294.

Vorlage: Abschrift aus O. Jahn's Nachlass. Bezeichnung der Systeme beim Recitativ: Violino 1, Violino 2, Violen, Singstimme ohne Bezeichnung, Bassi. Bezeichnung zu Anfang der Arie: Violino 1, Violino 2, Violen, Flauti, Clarinetti in *B*, 2 Corni in *E la fa*, 2 Fagotti, Singstimme ohne Bezeichnung, Bassi. Das verlorene Autograph hatte angeblich die Überschrift: »di Amadeo Wolfgango Mozart per la Sig^{ra} Weber à Mannheim li 24 di Febro*) 1778«.

*) Febbrajo.

Bemerkungen:

Ein in der Singstimme geänderter Schreibfehler:

Seite 2, (134), System 2, Takt 5.



Es hat sich das Autograph einer auf den Schluss der Arie [vergleiche Seite 11 (143'), Takt 9 der Partitur] sich beziehenden Kolorirung der Singstimme erhalten, welche sich jedoch nicht durchweg mit der Lesart der Partitur deckt und zu einer nicht mehr vorhandenen Bearbeitung geschrieben sein muss. Das Autograph war früher im Besitze der Wittve Mozart's, später in dem Anselm Hüttenbrenner's in Graz. Die kolorirte Stelle, angeblich für Aloysia Weber geschrieben, lautet:

so d'onde vie - ne d'onde vie - ne quel te - ne - ro te - - nero affetto.
 quel mo - to che igno - to — mi na - sce nel pet - - to quel
 gel che — le ve - ne scor - ren - do mi va. non
 so d'onde vie - ne quel te - ne - ro af - fet - to quel gel che le ve - ne scor -
 ren - do mi va non so d'on - - de vie - ne quel te - ne - - ro af -
 fet - to quel moto che igno - to mi na - sce nel pet - to quel
 gel che le ve - ne scor - ren - do — mi va quel gel che le
 ve - ne scorren - do — mi va quel gel che scor - etc.

Nr. 18. Arie „Se al labbro mio non credi“ für Tenor.

Köch. Verz. Nr. 295.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Aria per il Sigre Raff di Amadeo Wolfgango Mozart mpr. Mannheim li 27 di Febr. 1778«. Querformat, 8 Blätter mit 15 beschriebenen Seiten, 10zeilig.

Bemerkung:

Seite 11 (157), System 2, Takt 6, zweites Achtel im Basse: *es* statt: *d*.

Nr. 19. Recitativ und Arie „Popoli di Tessaglia“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 316.

Vorlage: Abschrift aus O. Jahn's Nachlass, anscheinend nach dem verlorenen Autograph kopirt. Angebliche Überschrift des letzteren: »Scena, per la Sigra Weber, di Wolfgango Amadeo Mozart mpr. Monaco li 8 di gennaio 1779«. Bezeichnung der Systeme: Violini (2 Systeme), Viola, Oboe, Fagotto, Corni in C, Alceste, Bassi.

Bemerkungen:

Zweifelhafte und unrichtige Stellen, die in der Ausgabe geändert wurden:

Seite 2 (164), Takt 4, zwölftes Sechszehntel in der Viola: *c* statt *h*.

Seite 17 (179), Takt 2 Fagott: *c* statt *a*.

Seite 17 (179), Takt 5, 6 und 7 Singstimme über dem ersten Achtel jedes Taktes: *f* statt *tr.*, ebenso im 7. Takte der Oboe.

Seite 18 (180), Takt 5 und 6 Oboe über dem ersten Achtel jedes Taktes: *f* statt *tr.*

Nr. 20. Recitativ und Arie „Ma che vi fece, o stelle“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 368.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin ohne Überschrift. Querformat, 14 Blätter mit 28 beschriebenen Seiten, 10zeilig.

Nr. 21. Scene und Arie „Misera, dove son!“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 369.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Hof- und Staatsbibliothek zu München mit der Überschrift: »Scena di Wolfgango Amadeo Mozart Monaco li 8 di marzo 1781«. Querformat, 12 Blätter mit 24 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Von fremder Hand ist auf dem Autograph bemerkt: »À la Comtesse de Paumgarten Veuve.« Bezeichnung der Systeme: Violini (2 Systeme), 2 Viole, Flauti (2 Systeme), 2 Corni in E la fà, Fulvia, Bassi.

Nr. 22. Recitativ und Arie „A questo seno deh vieni“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 374.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der von fremder Hand geschriebenen Überschrift: »April 1781 Wien«. Querformat, 14 Blätter mit 24 beschriebenen Seiten, 10zeilig.

Bemerkung:

Das Autograph enthält eine Variante, welche wahrscheinlich Seite 12 (216), zwischen Takt 1 und 2 oder anstatt der Takte 2 bis 5 angebracht werden sollte. Dieselbe lautet:



Oboi.

Corni.

Viol. I.

Viol. II.

Viola.

Soprano.

- mor, chi non sa che co - - sa è a -

Basso.



mor, chi non sa che co - - - sa è a -

Nr. 23. Arie „Nehmt meinen Dank“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 383.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »di Wolfgang Amadeo Mozart à Vienna li 10 d'Aprile 1782«. Querformat, 6 Blätter mit 12 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Bezeichnung der Systeme: Flauto, Oboe, Fagotto, Violini (2 Systeme), Viola, Canto, Bassi. Später theilt sich das unterste System in »Violoncello« und »Contrabasso«.

Bemerkungen:

Die Bezeichnung »pizz.« bei den Violinen und der Viola Seite 2 (218), im drittletzten Takt und Seite 5 (221), Takt 9 ist Zusatz.

Um wegen der Unklarheit des Textes im Anfang der Arie Missverständnissen zu begegnen, bemerken wir, dass der gedruckte Text handschriftlich ist. Mozart hat z. B. geschrieben: »Euch laut zu sagen«. Durch Änderung des Wortes »zu« in »ihn« wird der Sinn hergestellt.

Nr. 24. Recitativ und Rondo „Mia speranza adorata“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 416.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »per la Sigra Lange. Recitativo con Rondo. di Wolfgang Amadeo Mozart in Vienna li 8 di gennaio 1783«. Querformat, 10 Blätter mit 19 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Bezeichnung der Systeme beim Recitativ: 1 Oboe, Violini (2 Systeme), 2 Violen, Singstimme ohne Bezeichnung, Bassi; beim Rondo: Violini (2 Systeme), Violen, 2 Oboen (2 Systeme), 2 Corni in *B* fa, 2 Fagotti, Singstimme ohne Bezeichnung, Bassi.

Nr. 25. Arie „Vorrei spiegarvi, oh Dio“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 418.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Il curioso indiscreto, Atto primo. per la Sig^{ra} Lange di Amadeo Wolfgang Mozart Vienna li 20 di giugno 1783«. Querformat, 9 Blätter mit 18 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Bezeichnung der Systeme: Violini (2 Systeme), Violen, 2 Oboen (2 Systeme), Corno 1^{mo} in *D*, Corno 2^{do} in *A*, 2 Fagotti (2 Systeme), Clorinda, Bassi.

Bemerkung:

Seite 1 (11), Takt 9, zweites Achtel in der II. Violine: *a* statt *h*.

Nr. 26. Arie „No, no, che non sei capace“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 419.

Vorlagen:

1. Alte Abschrift im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, zusammengeheftet mit Stücken aus Paisiello's Oper »Fedra«. (Am 16. und 17. April 1791 wurden in einem Concert für die Tonkünstler-Wittwen-Gesellschaft in Wien »Scenen« aus Paisiello's »Fedra« aufgeführt und dabei sang Madame Lange »eine Arie« von Mozart. Diese Arie kann keine andere sein, als die vorliegende. Mozart hatte sie

[vergleiche dessen Brief vom 2. Juli 1783] im Juni 1783 als Einlage zu Anfossi's Oper »Il curioso indiscreto« und für Mad. Lange geschrieben. In erwähnter Abschrift bildet die Arie mit der Bezeichnung »Del Sgr. Wolfg. Amad. Mozart« die 4. Nummer und ist der Name »Clorinda« mit »Aricia« vertauscht worden.)

2. Alte Breitkopf und Härtel'sche Ausgabe (Verlagsnummer: 615) und Klavierauszug mit der Singstimme.

Bemerkungen:

Die Abschrift hat keine Pauken; letztere finden sich nur in den gedruckten Stimmen. Sonst zeigen beide Vorlagen unbedeutende Abweichungen. Die Ausgabe folgte in folgenden Fällen der Abschrift, während der Druck lautet:

Seite 1 (21), Takt 9 in den Violinen: ∞ statt *tr.*

Seite 4 (24), Takt 8 in der zweiten Takthälfte der Viola: \bar{d} statt \bar{c} .

Seite 5 (25), Takt 7 und 8 in der I. Violine keine Trillerzeichen.

Seite 7 (27), Takt 8, achtes Achtel in der Singstimme: \bar{g} statt \bar{h} .

Seite 9 (29), System 2, Takt 5 und 6 in der Singstimme:



Nr. 27. Rondo „Per pietà, non ricercate“ für Tenor.

Köch. Verz. Nr. 420.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Il Curioso indiscreto. Atto 2^{do} per il Sig^{ro} Adamberger. di Wolfgango Amadeo Mozart a Vienna li 21 di giugno 1783 — Rondò«. Querformat, 11 Blätter mit 21 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Bezeichnung der Systeme: Violini (2 Systeme), Viole, 2 Clarinetti (2 Systeme), 2 Corni *E b*., 2 Fagotti (2 Systeme), Conte, Bassi.

Nr. 28. Recitativ und Arie „Misero! O sogno, o son desto?“ für Tenor.

Köch. Verz. Nr. 431.

Vorlage: Autographe Partitur, früher im Besitz von Julius Rietz, 16 Blätter mit 32 beschriebenen Seiten, Querformat, 12zeilig, mit der Überschrift: »Müssen alle Stimmen herausgezogen werden und radopirt — gleich aber die Parte cantante und gleich dem Hr. Adamberger hinschicken.« Links steht die von fremder Hand mit Bleistift geschriebene Jahreszahl: 1783. Die vorgezeichneten Instrumente sind: Violini (2 Systeme), Viole, 2 Flauti, 2 Corni in *E la fa*, 2 Fagotti, Bassi.

Bemerkung:

Als Versehen ist es aufzufassen, wenn Mozart im Recitativ: »questa rinchiusa abitato« und in der Arie wiederholt: »larvia« schreibt.

Nr. 29. Recitativ und Arie „Cosi dunque tradisci“ für Bass.

Köch. Verz. Nr. 432.

Vorlage: Eine mit dem Autograph verglichene Abschrift aus dem Nachlasse Köchel's. Sie giebt das Jahr 1783 als die Zeit der Komposition an.

Nr. 30. Terzett „Ecco quel fiero istante“ für 2 Sopran- und eine Bassstimme.

Köch. Verz. Nr. 436.

Vorlagen:

1. Autograph der Singstimmen im Besitze der kaiserlichen königlichen Hofbibliothek zu Wien.

2. Autograph der Begleitung im Besitze von Julius André in Frankfurt a. M.

Bemerkungen:

Letzteres Autograph besteht aus einem Bogen in Querformat mit 4 beschriebenen Seiten, 12 Notenzeilen auf einer solchen und enthält Folgendes:

Seite 1, Zeile 1 bis 6: die aus 3 Bassethörnern bestehende Begleitung zu dem Terzett »Due pupille amabili« (Köch. Verz. Nr. 439) mit der Bezeichnung von Mozart's Hand: »Nr. 1. Andante«.

Seite 1, Zeile 7 bis 12: die aus 2 Klarinetten und einem Bassethorn bestehende Begleitung zu dem Terzett »Se lontano, ben mio« (Köch. Verz. Nr. 438) mit der Bezeichnung: »Nr. 2. Adagio«.

Seite 2, Zeile 1 bis 9: die Begleitung (Corno di Bassetto 1^{mo} in *F* u. s. w.) zu vorliegendem Terzett, bezeichnet: »Nr. 3«.

Seite 2, Zeile 10 bis 12: den Anfang (12 Takte) der ursprünglich für das Terzett »Mi lagnerò« (Köch. Verz. Nr. 437) bestimmten, aus 2 Klarinetten in *C* und einem Bassethorn in *G* bestehenden Begleitung. Mozart hat diesen Anfang durchstrichen und gleich darauf eine andere Begleitung gewählt.

Seite 3, Zeile 1 bis Seite 4, Zeile 3: die aus 2 Klarinetten in *A* und einem Bassethorn in *G* bestehende in die Ausgabe aufgenommene Begleitung zu erwähntem Terzett »Mi lagnerò« mit der Bezeichnung »No. 4«.

Seite 4, Zeile 4 ff.: die aus 3 Bassethörnern bestehende Begleitung zu dem Terzett: »Luci care, luci belle« (Köch. Verz. Nr. 346) ohne Bezeichnung.

Am obern Rande der 1. Seite hat Mozart bemerkt: »Von diesen 4 Stücken muss jede Stimme herausgezogen werden — es wird noch ein Stück nachfolgen«.

Nr. 31. Terzett „Mi lagnerò tacendo“ für 2 Sopran- und eine Bassstimme.

Köch. Verz. Nr. 437.

Vorlagen:

1. Autograph der Singstimmen im Besitze von Julius André in Frankfurt a. M., ein Blatt in Querformat mit 2 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Am obern Rande der ersten Seite hat Mozart bemerkt: »Das muss so abgeschrieben werden wie es da ist — das Da Capo aber ausgeschrieben«. Ein Tempo ist nicht angegeben. Am rechten Rande ist von fremder Hand die Jahreszahl »1783« beigefügt.

2. Autograph der Begleitung: Siehe Nr. 30 dieser Serie (Köch. Verz. Nr. 436).

Bemerkungen:

Das in der Ausgabe beigefügte Tempo ist der alten Breitkopf und Härtel'schen Ausgabe der Lieder Mozart's entnommen, wo das Stück mit einer übertragenen Klavierbegleitung vorkommt.

Mozart hatte Takt 4 bis 8 den Text erst so geschrieben, wie er bei Metastasio lautet, nämlich: »del mio destino avaro«, dann hat er die Worte geändert.

Nr. 32. Quartett „Dite almeno in che mancai“ für Sopran, Tenor und 2 Bässe.

Köch. Verz. Nr. 479.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Atto 2^{do} Scena XIII di Wolfgango Amadeo Mozart mp. Vienna li 5 di Nov. 1785«. Querformat, 14 Blätter mit 27 beschriebenen Seiten, 12zeilig.

Nr. 33. Terzett „Mandina amabile“ für Sopran, Tenor und Bass.

Köch. Verz. Nr. 480.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Scena XII di Wolfgango Amadeo Mozart Vienna li 21 di Nov. 1785«. Querformat, 12 Blätter mit 21 beschriebenen Seiten, 12zeilig.

Bemerkungen:

Zwei Schreibfehler des Autographs wurden geändert:

Seite 6 (92), System 2, Takt 3 bis 6 fehlt die II. Klarinettenstimme; sie wurde ergänzt nach den gleichen Takten: Seite 4 (90), System 2, Takt 4 bis 7.

Seite 7 (93), Takt 1 bis 3 Hörner:



; vergleiche

Seite 4 (90), letzter Takt ff.

Nr. 34. Recitativ und Rondo „Ch' io mi scordi di te?“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 505.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »Recitativo con Rondò. Composto per la Sig^{ra} Storace dal suo servo ed Amico W. A. Mozart Vienna li 26 di dec^{br} 786«. Querformat, 9½ Bogen mit 37 beschriebenen Seiten, 10zeilig. Bezeichnung der Systeme beim Rondo: 2 Violini (2 Systeme), 2 Viole, 2 Clarinetti in B, 2 Corni E^b, 2 Fagotti, Pianoforte, Soprano, Bassi.

Bemerkungen:

Folgende Stellen des Autographs wurden geändert:

Seite 6 (104), System 2, Takt 5 Singstimme:



pen - sa al - men

Seite 14 (112), System 2, Takt 6, drittes und viertes Viertel Singstimme:



Seite 21 (119), Takt 1 Pianoforte:



Die beiden letzten Takte der Seite 3 (101), hatte Mozart in der Singstimme

folgendermassen gefasst:



Ausserdem hat Mozart 2 grössere Änderungen vorgenommen.

Zwischen Takt 2 und 3 der Seite 9 (107), standen anfangs folgende 5, später ausgestrichene Takte:

Violinen.

Viola.

Klarinetten.

Hörner.

Fagotte.

Pianoforte.

Singstimme.

Bass.

gor, per - ché mai tan - to ri -

This system contains a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has lyrics: "gor, per - ché mai tan - to ri -". The piano accompaniment consists of two staves with complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes.

gor, per - ché per - ché?

This system continues the musical score. The vocal line has lyrics: "gor, per - ché per - ché?". The piano accompaniment continues with similar rhythmic complexity.

Ferner standen statt der 8 Takte, vom drittletzten der Seite 20 (118) gerechnet, folgende 3 Takte:

Violinen.

Viola.

Klarinetten.

Hörner.

Fagotte.

Piano-forte.

Singstimme.

Bass.

- frir un fi - - - do

Nr. 35. Recitativ und Arie „Alcandro, lo confesso“ für Bass.

Köch. Verz. Nr. 512.

Vorlagen:

1. Alte Abschrift im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin.
2. Abschrift im Besitze der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
3. Die bei Breitkopf und Härtel gedruckte Partitur.

Auf dem verlorenen Original-Manuskripte des Recitativs soll vermerkt gewesen sein: »per il Sgr. Fischer di Wolfgango Amadeo Mozart, Vienna li 19 Marzo 1787«. In Mozart's eigenhändigem Verzeichnis ist diese Scena unterm 18. März 1787 eingetragen.

Bemerkungen:

Die Vorlagen stimmen an manchen Stellen nicht überein; folgende Abweichungen sind als die wichtigsten zu verzeichnen:

Seite 2 (120), Takt 4, Bässe nach der Wiener Abschrift die Taktnote: *g*.

Seite 2 (120), System 2, Takt 6 Singstimme im letzten Achtel nach der früheren Ausgabe: *d* (statt *e*).

Seite 5 (123), System 2, Takt 5 II. Violine im letzten Achtel nach der früheren Ausgabe: \overline{d} (statt \overline{es}).

Seite 6 (124), Takt 1, II. Violine im letzten Achtel nach der früheren Ausgabe: \overline{d} (statt \overline{es}).

Seite 6 (124), Takt 5, Hörner nach der Wiener Abschrift: 

Seite 6 (124), Takt 5, Singstimme nach der früheren Ausgabe:



Seite 7 (125), Takt 9, Fagotte und Bässe:

Nach der Berliner Abschrift:



Nach der früheren Ausgabe:



Nach der Wiener Abschrift:



Bei dieser Stelle, wo die Vorlagen auch in anderen Stimmen von einander abweichen, war eine durchgreifende Änderung nothwendig.

Seite 8 (126), Takt 3 und 4, II. Oboe nach der Wiener Abschrift:



Seite 9 (127), letzter Takt, II. Oboe nach der Wiener Abschrift: 

Seite 10 (128), erster Takt Viola nach der früheren Ausgabe: 

Seite 12 (130), System 2, Takt 2 viertes Viertel der II. Violine nach der früheren Ausgabe: \overline{g} statt \overline{as} .

Seite 13 (131), Takt 3 achttes Achtel der Flöte nach der früheren Ausgabe: \overline{fis} statt \overline{d} .

Seite 13 (131), Takt 5 drittes Achtel der Flöte nach der früheren Ausgabe: \overline{h} statt \overline{b} .

Seite 13 (131), Takt 6, Hörner nach der Wiener Abschrift: 

Nr. 38. Arie „Ah se in ciel, benigne stelle“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 538.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze Seiner Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha mit der Überschrift: (links) »per la Sig^{ra} Lange. (mitten :) Aria. (rechts:) Vienna li 4 di Marzo 1788. di Wolfg: Amd: Mozart«. Querformat, 14 Blätter mit 26 beschriebenen Seiten, 12zeilig.

Bemerkung:

Seite 10 (170), Takt 4: die Stimmen der Oboen und Fagotte sind Zusatz.

Nr. 39. Ein deutsches Kriegslied „Ich möchte wohl der Kaiser sein“ für Bass.

Köch. Verz. Nr. 539.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin ohne Überschrift. Querformat, ein Bogen mit 4 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Bezeichnung der Systeme: 2 Violini (2 Systeme), Viola, Flauto piccolo, 2 Oboi (2 Systeme), 2 Fagotti, 2 Corni in A, Piatti, Tamburo grande, Singstimme ohne Bezeichnung, Bassi.

Nr. 40. Ariette „Un baccio di mano“ für Bass.

Köch. Verz. Nr. 541.

Vorlagen: Zwei Abschriften aus dem Nachlasse O. Jahn's und Köchel's, beide nach einer André in Frankfurt a. M. gehörenden Kopie geschrieben.

Bemerkung:

Seite 2 (180), drittletzter Takt, viertes Achtel: in beiden Vorlagen fehlt in der Flöte die Note: c.

Nr. 41. Canzonette „Più non si trovano“ für 2 Sopran- und eine Bassstimme.

Köch. Verz. Nr. 549.

Vorlage: Manuskript im Besitze von Julius André in Frankfurt a. M. Querformat, ein Bogen mit 3 beschriebenen Seiten. Die Noten sind von einer fremden, ungeübten Hand geschrieben, den Text hat Mozart untergelegt.

Bemerkung:

Die Noten betreffend, ist die Vorlage nicht fehlerfrei. In der Vorzeichnung ist der C -Takt angegeben, im eigenhändigen Kataloge (unter Nr. 91) schreibt Mozart den C-Takt vor.

Nr. 42. Arie „Alma grande e nobil core“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 578.

Vorlagen: Zwei Abschriften aus O. Jahn's und Köchel's Nachlass, beide nach einer André in Frankfurt a. M. gehörenden Kopie geschrieben.

Bemerkungen:

Schreibfehler in den Vorlagen:

Seite 7 (193), Takt 3 und 4: Fagotte haben Pausen.

Seite 8 (194), System 3, Takt 2:



Nr. 43. Arie „Chi sà, chi sà, qual sia“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 582.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze Seiner Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha. Querformat, 6 Blätter mit 12 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Die Bezeichnung der Systeme: Violini (2 Systeme), Viole, 2 Clarinetti (2 Systeme), 2 Fagotti (2 Systeme), 2 Corni in C, Madama Lucilla, Bassi.

Bemerkung:

Ausser dem zu Anfang des 3. Taktes der Seite 8 (202) in allen Orchesterstimmen stehenden »f« hat das Autograph noch in einigen Stimmen (in der I. Violine beim vierten, in der II. Violine und im Bass beim zweiten Viertel des Taktes) die Bezeichnung: »fortissimi«; diese ist fortgelassen worden.

Nr. 44. Arie „Vado, ma dove? o Dei!“ für Sopran.

Köch. Verz. Nr. 583.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin ohne Überschrift. Querformat, 6 Blätter mit 10 beschriebenen Seiten, 12zeilig.

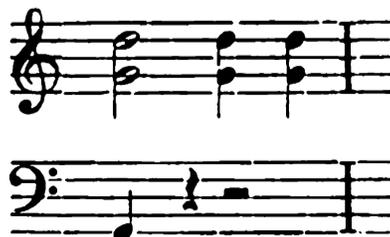
Nr. 45. Arie „Rivolgete a lui lo sguardo“ für Bass.

Köch. Verz. Nr. 584.

Vorlage: Die bei J. André in Offenbach erschienene Partitur mit dem Beisatz auf dem Titel: »nach der Original-Handschrift« und mit der Stimmenbezeichnung: Violini (2 Systeme), Viole, 2 Oboi, 2 Fagotti, 2 Clarini in D, Timpany in D. A, Guglielmo, Bassi.

Bemerkung:

Seite 7 (215), Takt 1 haben Trompeten und Pauken in der Partitur der Oper »Cosi fan tutte« (Seite 364, letzter Takt):



Wir sind der oben genannten Vorlage gefolgt.

Nr. 46. Arie „Per questa bella mano“ für Bass.

Köch. Verz. Nr. 612.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin mit der Überschrift: »di Wolfgang Amadeo Mozart«. Querformat, 9 Blätter mit 18 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Bezeichnung der Systeme: Violini (2 Systeme), Violen, Flauto, 2 Oboi (2 Systeme), 2 Fagotti (2 Systeme), 2 Corni in *D*, Contra Basso, Voce, Bassi.

Nr. 47. Duett „Nun, liebes Weibchen, ziehst mit mir“ für Sopran und Bass.

Köch. Verz. Nr. 625.

Vorlage: Abschrift, gefertigt von Aloys Fuchs, im Besitze der königlichen Bibliothek zu Berlin. Das Autograph, bei Kapellmeister Adolf Müller in Wien befindlich, war nicht zu erlangen.

Bemerkungen:

Die Stellen der Viola und des Basses Seite 2 (236), drittletzter Takt und Seite 3 (237), Takt 6 sind in der Vorlage verschieden und zum Theil offenbar falsch geschrieben. Wir haben die an der ersten Stelle im Bass stehende Fassung als richtig angenommen.

Der Chronologie wegen mag Folgendes bemerkt werden: »Der Stein der Weisen« oder »Die Zauberinsel«, heroisch-komische Oper in 2 Akten, Text von Emanuel Schikaneder, Musik von »Schack und Andern«, wurde zum ersten Mal aufgeführt im Theater auf der Wieden am 11. September 1790. Hiernach lässt sich die Zeit der Komposition ziemlich genau bestimmen. In Köchel's Verzeichnis ist sie zu spät angegeben.

